

und noch von sich zu sagen. Obgleich ist der fränkischen namens voll; dass er von einem ein Schwab war, wie er altsächsisch-benidete wurde. 489 besetzt. Über die hundert Jahre nach ihm sich die hochdeutsche poesie und sprache, und zuerst den Ribbingen, deren hohes theil wahrscheinlich Österreich angehört, ist Wolfram in Böhmen Hartmann und Götfrid in Schwaben aufgefunden.

XX.

DIE FRANKEN.

512 Was den Sueven am obern Rhein mislungen war vollbrachten später andere Deutsche am untern, den auch die Römer nicht so kräftig schützen konnten wie jenen. seit dem dritten und vierten jh. strömen deutsche haufen unaufhaltsam durch die Niederlande nach Gallien, bis es ihnen zuletzt als beute erliegt. schon in vorausgehenden zeiten waren Deutsche unter besonderem und allgemeinem namen dort erschienen, oder gewaltsam dahin verpflanzt worden; vom dritten jh. an treten sie mit dem vorher unerhörten, vielleicht aber lange bestandnen gesamtamen der Franken auf, dessen ruhm noch heute die geschichte erfüllt. bevor ich die nur scheinbar älteren einzelnamen anführe, fordere er selbst erklärung.

Franci Francorum, ahd. Franchon Franchônô, ags. Francan Francena, aber altn. Frakkar Frakka führt sich auf den begriff frank und frei zurück, welche wörter (mhd. frech und fri, nnl. vrij en vrank) wir gern in eine formel binden. im prolog des salischen gesetzes nennt sich die gens Francorum selbst inclyta, audax, velox et aspera. aus der goth. wurzel freis liber entspringt sowol friks audax, avidus*,

513 als ein frags entspringen dürfte, die götternamen Fria Fricka Fricco sind wie Libera Liber und der ausdruck fri femina unmittelbar verwandt. N tritt zu wie in þakka danchôn, hlekkr blancha, liqui linquo, λαιος link, und vielen andern. nennt Libanius (ed. Reiske 3, 317) in der mitte des vierten jh. die rheinischen Φραγκοί (bei Julian und Procop Φράγγοι) immer Φρακτοί mit der deutung ἔθνος πεφραγμένον πρὸς τὰ τῶν πολεμίων ἔργα, so könnten auch des Pto-

* Siebertus gembl. bei Pertz 8, 300: Valentinianus Francos attica lingua appellavit, quod in latina lingua interpretatur feroces (das φρακτός bei Libanius meint aber bewafnet.) diese herleitung hat auch Ermoldus Nigellus im sinn 1, 344:

Francus habet nomen a feritate sua
vgl. 359 France ferox! Man könnte den namen auch aus der von Valentinian verliehnen abgabenfreiheit deuten, vgl. Pertz 8, 115.